

Verlegeanleitung

Parkettböden Deluxe 545 Calgary LDX



Verlegeanleitung - Deluxe 545 Calgary LDX

JOKA Deluxe 545 Calgary LDX und INKU Deluxe 545 Calgary LDX entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen folgende Vorschriften eingehalten werden.



Lesen Sie die Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

Vorbereitung:

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Werte:

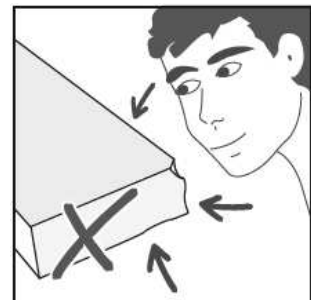
Estriche	Zulässige Restfeuchte in CM-% ohne Warmwasser Fußbodenheizung	Zulässige Restfeuchte in CM- % mit Warmwasser Fußbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5	≤ 0,3
Zementestrich	≤ 2,0	≤ 1,8



Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich.

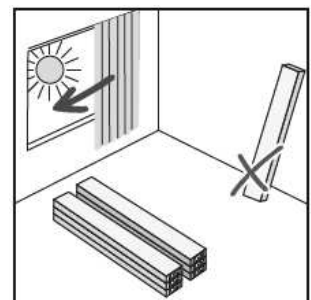
Warenprüfung vor der Verlegung:

Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.



Lagerung und Akklimatisierung:

Bevor Sie Parkettböden verlegen, müssen Sie die Pakete über einen Zeitraum von mindestens 48 Stunden in den zu verlegenden Räumen oder in angrenzenden Räumen mit gleichem Raumklima lagern, damit sich das Material akklimatisieren kann. Lagern Sie die Pakete in kleinen Stapeln übereinander (ca. 3 Pakete) und halten Sie Abstand zwischen den Stapeln nebeneinander.



Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor und weitere 48 Stunden nach der Verlegung einzuhalten:

Untergrundtemperatur	:	Min. 15 °C – max. 25°C
Raumtemperatur	:	Min. 18 °C – max. 27°C
Raumluftfeuchte	:	40% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit



Bitte beachten Sie die Angaben zur Endfestigkeit des Klebstoffs in den Datenblättern des Herstellers. Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

Verlegeplan:

Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehnungs- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Allgemein wird empfohlen, die Verlegerichtung in Längsrichtung zur Hauptlichtquelle zu wählen. Ggf. passen Sie die Verlegerichtung den Raumgegebenheiten an. Schmale und/oder lange Räume können durch Querlegen der Elemente größer wirken. Bitte beziehen Sie den Auftraggeber mit in die Entscheidung ein.

Untergründe:

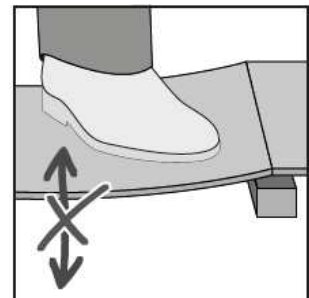
Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von Deluxe 545 Calgary LDX gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: u.a. DIN 18356 „Parkettarbeiten“ und 18202 „Toleranzen im Hochbau“.

Mineralische Untergründe:

1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Bei Grundierungen mit feuchtigkeitsbremsender Wirkung verbleibt die Feuchtigkeit länger im Estrich und kann nicht mehr über die Oberfläche entweichen. Die verbleibende Feuchtigkeit wird durch den natürlichen Trocknungsprozess über die Randbereiche abgegeben und kann dort zu Schäden führen. Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Heizestriche mit Warmwasserfußbodenheizung sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

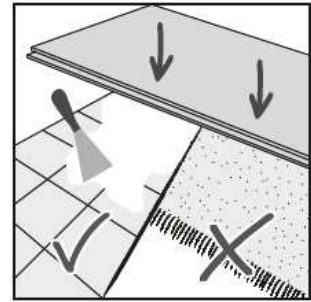
Holzuntergründe:

Alle Holz- und Holz-Mischplatten ohne Oberflächenbehandlung sind für die Verwendung unter Deluxe 545 Calgary LDX geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von ihrem Bauchemielieferanten ein.



Altbeläge:

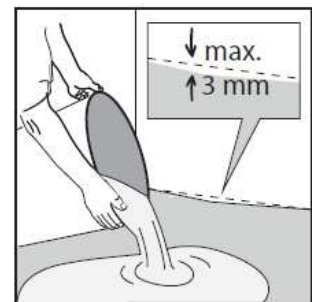
Deluxe 545 Calgary LDX kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sollten vor der Verlegung von Deluxe 545 Calgary LDX mit einer geeigneten Ausgleichs- oder Spachtelmasse bzw. Entkopplungsmatte nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Bitte holen Sie sich gegebenenfalls eine Aufbauempfehlung bei Ihrem Bauchemielieferanten ein. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textile- und andere Weichbeläge vor der Verlegung von Deluxe 545 Calgary LDX zu entfernen. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von ihrem Bauchemielieferanten ein. Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.



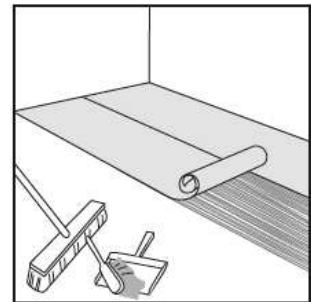
Auch bei der Verlegung von Deluxe 545 Calgary LDX ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Unebenheiten des Untergrundes können zu einem unbefriedigendem Erscheinungsbild führen bis hin zu deutlicher Fugenbildung. Besonderes Augenmerk ist auf die zulässige Restfeuchte des Untergrundes sowie die Einhaltung der raumklimatischen Bedingungen zu richten, da eine Auffeuchtung des Bodenbelags in der Regel zu irreparablen Schäden führt.

Verlegung:**Untergrundvorbereitung:**

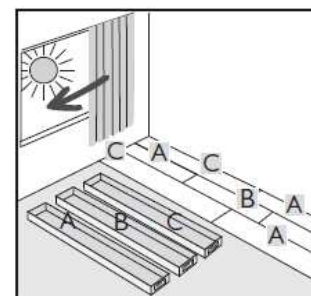
Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 3mm pro Meter müssen mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Bei Nichtbeachtung kann es u.a. zu Fugenöffnungen kommen, sicher aber zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck.



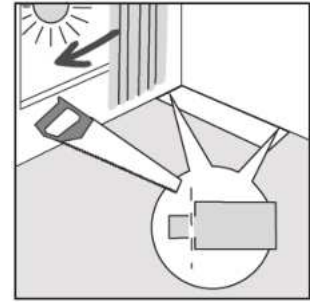
Optional: Verkleben Sie zunächst eine geeignete Entkopplungsmatte quer zur späteren Verlegerichtung des Bodenbelags. Dazu verlegen Sie die entsprechende Entkopplungsmatte mittels geeignetem Klebstoff. Die jeweiligen Herstellervorgaben sind zwingend einzuhalten.



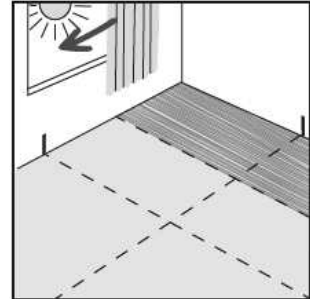
Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen und mehr zu mischen. Achten Sie darauf, dass das natürliche Erscheinungsbild des Holzes ein harmonisches Gesamterscheinungsbild ergibt. Bei Nichtbeachtung kann es zu optischen Beeinträchtigungen kommen.



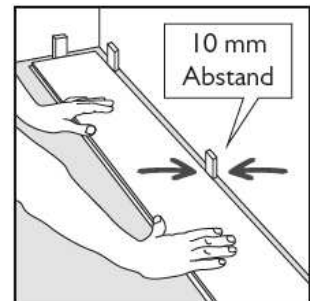
Beginnen Sie mit der Verlegung gemäß Verlegeplan in der linken Ecke der längsten Raumwand oder aus der Mitte heraus (abhängig vom Verlegeverband). Wenn Sie die Verlegung an der Wand beginnen, starten Sie mit der Federseite zur Wand und entfernen die Feder. Bereiten Sie für die Verlegung die ersten drei Verlegereihen vor. Legen Sie diese trocken aus, um ggf. Anpassungen zur angrenzenden Wand vorzunehmen.



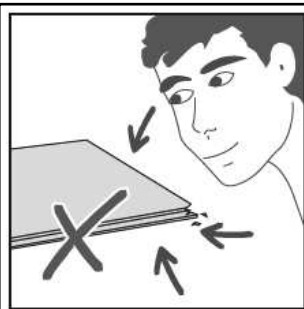
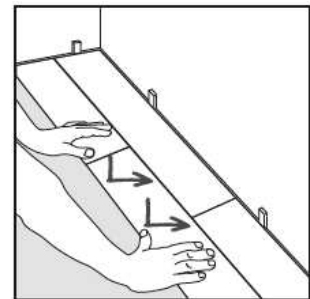
Die zu beklebende Fläche wird mittels Schlagschnur angezeichnet, um nach der Wiederaufnahme der Elemente den Klebstoff aufzutragen. Die Herstellerangaben des Klebstoffherstellers sind zwingend einzuhalten. Setzen Sie die Verlegearbeiten erst fort, nachdem die Anfangsreihen fest fixiert sind.



Halten Sie bereits bei der ersten Elementreihe und anschließend zu allen weiteren aufsteigenden Bauelementen (Wände, Säulen, Heizungsrohre etc.) mindestens 10 mm Abstand. Nichtbeachtung führt zu einem eingespannten Zustand der Konstruktion. Dies führt zu Aufwölbungen im Bodenbelag und in der Folge ggf. zur Zerstörung des Bodenbelags.

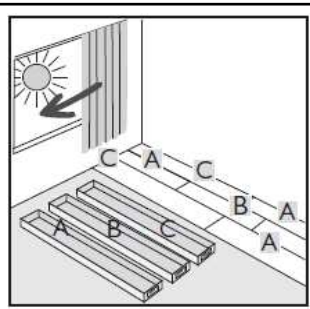


Ziehen Sie bei der weiteren Verlegung abschnittsweise den Klebstoff nach Herstellerangaben vor und fügen Sie anschließend die nächsten Elemente exakt zusammen, indem Sie die Elemente mit leichtem Druck in das Kleberbett legen und in die Nut- und Feder-Verbindung schieben. Hierbei kann der Einsatz eines Schlagklotzes hilfreich sein. Das Reststück einer Reihe kann als Anfangselement der zweiten Reihe eingesetzt werden.

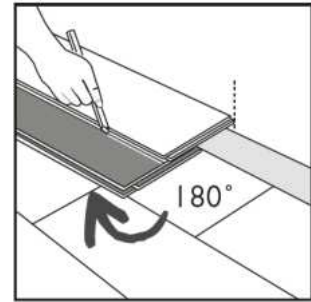


Während der Verlegung die Elemente aus mindestens drei oder mehr Paketen mischen und auf Materialfehler überprüfen. Elemente mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

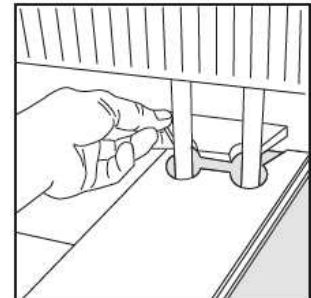
Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!



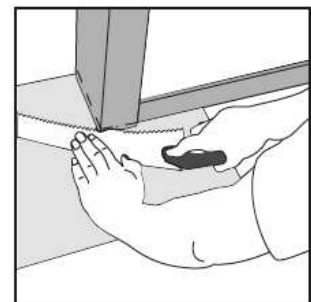
Schneiden Sie die Elemente der letzten Reihe auf Maß. Das Zusammenfügen der Nut- / Federverbindung der Längsseite kann mit Hilfe von Zugeisen oder ähnlichen Hilfsmitteln unterstützt werden. Berücksichtigen Sie hierbei auch den einzuhaltenden Randabstand.



Heizkörper (oder aufsteigende Bauelemente in der Fläche): Addieren Sie zum Durchmesser des aufsteigenden Elements ca. 20 mm und schneiden Sie das Element entsprechend zu. Getrennte Elemente kleben Sie ggf. mit D3 Weißleim wieder zusammen.

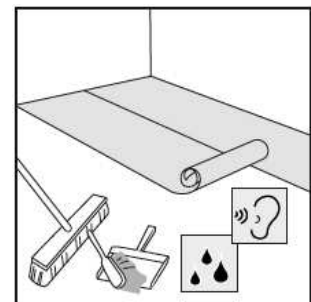


Türen: Markieren Sie mittels Elementabschnitt oder anhand eines gedrehten Panels die Schnittmarke an der Türzarge. Passen Sie die Türzarge mit geeignetem Werkzeug entsprechend an.



Optional: Schwimmende Verlegung mit Verleimung

Bei der schwimmenden Verlegung auf mineralischen Untergründen muss zunächst eine mindestens 0,2 mm dicke PE-Folie verlegt werden. Lassen Sie die Bahnen mindestens 30 cm überlappen und kleben Sie diese z.B. mit JK 119 ab. Die Folie am Rand wannenförmig hochstehen lassen (nach dem Anbringen der Sockelleiste den Überstand mit einem Messer abtrennen). Anschließend verlegen Sie eine geeignete Trittschalldämmung quer zur späteren Verlegerichtung des Parketts. Alternativ verwenden Sie eine geeignete JOKA Unterlage, die Trittschalldämmung und Dampfbremse in einem Produkt vereint (z.B. JK 121 + JK 125).



Bei vorhandenen Holzuntergründen muss auf eine Dampfbremse verzichtet werden.

Bei der schwimmenden Verlegung ist grundsätzlich eine Verleimung notwendig. Hierbei werden im Bereich der Kopfstöße sowohl die Stirnseitigen Nut & Feder als auch die jeweiligen Längsseiten der Dielen mit D3 Weißleim verleimt. Der Leim ist dünn auf die Oberseite der Feder aufzutragen. Austretender überschüssiger Leim ist sofort zu entfernen. Ansonsten verläuft die Verlegung, wie unter dem Punkt Verlegung beschrieben.